

Deutsches Historisches Institut
in Rom.

Der kommissarische Leiter.

Berlin NW7, den 21. Oktober 1942.

~~Opitz~~ !

267/42.

An die Preußische Generalstaatskasse Berlin

Berlin O 2.

Auszahlungsanordnung.

Neufestsetzung der Vergütung für den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried O p i t z beim Deutschen Historischen Institut in Rom auf Grund der Erlasse des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 28. Januar 1942- A 4508- 20820 IV, vom 4. April 1942- A 4508- 4331.IV-, vom 13. Juli 1942- A 4508-7130 IV-, des Herrn Preussischen Finanzministers vom 6. August 1942- I B 1244/I-24.7. und des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 17. September 1942 W N Nr. 1282/42 betreffend Besoldung der Besoldung der Angehörigen der Deutschen Wissenschaftlichen Institute im Ausland vom 1. Oktober 1942 ab.

Die Vergütung für den Dr. Opitz wird hiermit vom 1. Oktober 1942 wie folgt festgesetzt:

Geburtstag und -jahr :

22. Oktober 1904.

Familienstand:

verheiratet, 1 Kind, geb. am 25.12.39.

Vergütungsgruppe :

III. TO.A.

Grundvergütung :

6 144,-- RM

Auslandszulage :

1 584,-- "

Zusammen: 7 728,-- "

Kürzung 6 v. H. :

463,68 "

Bleiben : 7 264,32 "

Kinderzuschlag (1 Kind) :

240,-- "

Zusammen: 7 504,32 "

Deutschumszulage (25 %) :

1.876,08 "

Zu zahlen jährlich :

9 380,40 "

monatlich:

781,70 "

Hierzu Überversicherungsbeitrag :

33,33 "

Zusammen: 815,03 "

Nächste Steigerung am 1. Oktober 1944.

Die Preußische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, vom 1. Oktober 1942 ab an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz fortlaufend jeden Monat auf sein Dienstbezügekonto bei der Deutschen